

ANFRAGE von Mandy Abou Shoak (SP, Zürich), Nicola Siegrist (SP, Zürich), Markus Bärtschiger (SP, Schlieren)

Betreffend Kurz-, mittel- und langfristige Hitzemassnahmen für besonders vulnerable Menschen

Die Hitzewelle hat uns fest im Griff. Auch der Schulanfang in mehreren Kantonen findet am Montag während der andauernden Hitzewelle statt. Aufgrund der Klimakrise werden Hitzewellen wie die vergangene in Zukunft immer häufiger und intensiver passieren.¹ Hitze kann dabei für die Bevölkerung gefährlich werden. Besonders verletzbare (vulnerable) Menschen, welche diese Herausforderung kaum aus eigener Kraft bewältigen können sind ältere Menschen, Pflegebedürftige, Personen mit chronischen Erkrankungen, Schwangere, Kleinkinder und Säuglinge. Hohe Temperaturen können zur Überlastung des Herz-Kreislaufsystems führen und es können hitzebedingte Erkrankungen wie Hitzeerschöpfung, Hitzschlag oder Sonnenstich entstehen.²

Für das Jahr 2022 geht das Bundesamt für Gesundheit von 474 Todesfällen aus, und dies bereits ohne extreme Temperaturen.³ Europaweit waren 2022 etwa 60'000 hitzebedingte Todesfälle zu beklagen, wobei die Schweiz zum Glück vergleichsweise glimpflich davon gekommen ist.⁴ Diese Gefahren werden sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zuspitzen. Bereits hat die Stadt Lausanne Hilfspolizist*innen im Rahmen ihres Hitzemassnahmenplans zu älteren Menschen nach Hause geschickt, um sicherzustellen, dass diese die Hitze aushalten⁵. Es ist deshalb wichtig, dass sich der Kanton Zürich bereits jetzt beginnt anzupassen, um die Bevölkerung zu schützen. Im speziellen Fokus müssen dabei die vulnerablen Gruppen stehen. Diese Anpassungen müssen sich in den Infrastrukturen (Klimaanpassung im Siedlungsgebiet, Temperaturregelung in öffentlichen Gebäuden) und bei Abläufen der öffentlichen Institutionen (Polizei, Rettungsdienste, Gesundheitsversorgung) zeigen. Es braucht dafür ein koordiniertes Vorgehen, um niemanden zurückzulassen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten

1. Welche kurz, mittel und langfristigen Massnahmen zum Schutz vor Hitze gibt es kantonale für besonders vulnerable Menschen, wie beispielsweise ältere Menschen, Pflegebedürftige, Personen mit chronischen Erkrankungen, Schwangere, Kleinkinder und Säuglinge?
2. Welche weiteren Menschen erachtet der Regierungsrat als besonders vulnerabel?
3. Welche gesetzlichen Anpassungen sind über die Vorlage 5860 (Klimaangepasste Siedlungsentwicklung) hinaus notwendig, um den Kanton Zürich auf die Hitze vorzubereiten, die vulnerablen Gruppen zu schützen und den Gemeinden die Möglichkeiten zu geben, dies kommunal zu tun?
4. Reichen die heutigen finanziellen Möglichkeiten gemäss Budget aus, um die vulnerablen Gruppen vor Hitze zu schützen? Falls nicht, wo besteht ein zusätzlicher Finanzbedarf?

Mandy Abou Shoak
Nicola Siegrist
Markus Bärtschiger

¹ Universität Zürich (2022): <https://www.news.uzh.ch/de/articles/media/2022/Hitze.html>

² Bundesamt für Gesundheit (2023): <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/gesund-leben/umwelt-und-gesundheit/hitze.html>

³ Bundesamt für Gesundheit (2023): <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/aktuell/news/news-10-07-2023.html>

⁴ Ballester, J., et al. (2023) Heat-related mortality in Europe during the summer of 2022. Nat Med 29. <https://doi.org/10.1038/s41591-023-02419-z>

⁵ Tagesanzeiger (2023): <https://www.tagesanzeiger.ch/aktionsplaene-gegen-die-hitze-lausanner-polizisten-helfen-der-99-jaehrigen-maddy-durch-die-sommerglut-982030037797>